

Gebet

Sprich dein Wort, damit es die Schwachen und Verzweifelten hören. Sprich, damit Krieg und Gewalt enden, damit die Heimatlosen und Geflüchteten einen sicheren Ort finden, damit Feindschaft und Hass ihre Macht verlieren. Sprich dein Wort durch den Mund der Mutigen und schenke Frieden. Sprich dein Wort, damit es deine Kirche hört. Sprich, damit die Enttäuschten zurückkehren, die Ratlosen sich zurechtfinden, Traurige getröstet werden und unsere Kinder dich kennenlernen. Guter Gott, hab Dank für dein Wort, es tröstet und befreit. Dein Wort ist Hoffnung und Leben. Amen.

Gott, wir bitten dich ...

... für die Getauften:

Julius & Emilian Hentschel
aus Neu Puschwitz (07.02.2021)

... für die Verstorbenen:

Günter Dobers (91)
aus Holschubrau († 08.02.2021)

Hans Mihank (67)
aus Neschwitz († 09.02.2021)

Christa Ladusch (80)
aus Wetro/Siedlung († 12.02.2021)

Elsa Eckelmann (97)
aus Lauske († 16.02.2021)

Egon Toebe (87)
aus Neudorf († 16.02.2021)



Übrigens ...

Homepage Neschwitz

Bitte nutzen Sie auch unsere Internetseite.

www.kirche-neschwitz.de

Dort finden Sie zahlreiche Informationen zu Erreichbarkeiten, Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gruppen & Kreisen und vieles mehr.

Erreichbarkeiten

Ev. – Luth. Pfarramt Neschwitz

Parkstraße 10, 02699 Neschwitz

Pfarrerin Aechtner 035933/ 32553

Pfarrbüro

Tel. 035933/ 30 646

Di. 09:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 15:00 Uhr

Do. 09:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 17:00 Uhr

Gemeindepädagogin

A. Osang 0179 477 37 93
anja.osang@evlks.de

Friedhofsverwalter

Ch. Müller 0160 953 00 331

Posaunenchor

M. Schindler 035933 /31 695

Fahrdienstorganisation

B. Herzig 0173 921 0627

Bankverbindung

Kassenverwaltung Bautzen

IBAN: DE28 3506 0190 1681 2090 30

Zweck: **RT 0424** - ... weitere Angaben

Ev. - Luth. Kirchengemeinde Neschwitz, Parkstraße 10, 02699 Neschwitz, Tel. 035933/ 32553
Erscheinungszeitraum: monatlich, Redaktion: S. Aechter, A. Osang

www.kirche-neschwitz.de

Jahrgang Nr. 45

IMPRESSUM

IM BLICK



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Nachrichten der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neschwitz



März 2021



Bildquelle: Jahreslosung 2021 Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen
Grafik: Atelier Uli Gutekunst, Neuffen (Internet: www.uli-gutekunst.de)

Grußwort

Liebe Gemeinde, Jesus sagt: "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist." Was bedeutet nun aber "barmherzig sein"? - Leichter kann ich beschreiben, was unbarmherzig ist.

Jesus bittet: "Seid großzügig, gebt, tut und handelt so, wie Gott es tut." Damit Menschen erfahren, was Jesus vom barmherzigen Gott weiß, erzählt er eine Geschichte (Lukas 15,11-32). Ich schreibe Ihnen diese hier mit meinen Worten auf. Jesus sagt: "So wie der Vater in der Geschichte, so ist Gott." Der Vater saß am Tisch. Köstlich dufteten die Speisen vor ihm. Doch ihm war der Appetit schon lange vergangen. Seit Monaten blieb der eine Platz am Tisch leer. Dort hatte sein jüngster Sohn immer gesessen. Anfangs hatten sie noch täglich für ihn mit gedeckt. Inzwischen taten sie es nicht mehr. Ob sein Sohn tot ist? Der Vater hatte keine Antwort auf diese Frage. Sie hatten nichts mehr von ihm gehört, seit er damals vom Hof gegangen war. Nein, Streit hatte es nicht gegeben. Es hatte den Vater geschmerzt, als er seinem Jüngsten das Erbe auszahlte – vor der Zeit. Das war nicht üblich. Selbstbewusst, abenteuerhungrig und unbeschwert hatte der Sohn vor ihm gestanden. Und wenig später verließ er den Hof – damals, gleich nach dem Essen. Die anderen gingen zurück an die Arbeit. Gewunken hatte er noch ein paar Mal. Lange hatte ihm der Vater nachgeschaut, bis er ihn nicht mehr sehen konnte. Seitdem stand der Vater manchmal vor dem Haus und schaute in die Ferne. Es gab nichts zu sehen außer dem Weg, den sein Sohn

damals gegangen war. Er spürte die Sehnsucht. Manchmal mischten sich Sorgen in seine Gedanken, auch ein bisschen Stolz. Er wusste, auch dieser Sohn liebt mich.

Der Vater hatte noch einen anderen Sohn. Auf den war er ebenfalls stolz. Er war fleißig und zuverlässig – ein guter Bauer. Für die Zukunft von Haus und Hof war gesorgt. Manchmal gönnte er sich fast keine Pause. Eifrig ging er an die Arbeit. So auch jetzt – das Essen war kaum zu Ende, da verschwand der Älteste schon wieder und alle anderen ebenfalls. Langsam ging der Vater nochmal vors Haus. Er schaute den Weg entlang in die Ferne. Die Sonne brannte. Von der Hitze flimmerte die Luft. Es schien fast so, als ob – weit weg - ein Wanderer unterwegs war. Der alte Mann konnte es nicht genau erkennen. Erst eine Weile später war er sich sicher. Da kommt ein Mensch, ganz allein. Ein Händler? Er hat kein Lasttier bei sich.

Der da tut mir leid, dachte der Vater. Er blinzelte, um besser sehen zu können. Es war, als würde der Mensch fallen, zögern, erschöpft sein? Dem geht es nicht gut, das konnte man erkennen. Der Mensch kam näher. Die Kleidung war zerlumpt. Er hatte keinerlei Gepäck bei sich. Plötzlich blieb dem Vater fast das Herz stehen: Sohn – bist du es? Du, der du so erwartungsfroh und sicher davongegangen warst?

Jetzt gab es kein Halten mehr. Der alte Mann lief los. So eilig hatte man ihn schon lange nicht gesehen. Er konnte es kaum glauben. Sein lieber Sohn war nach Hause gekommen? Schmutzig, verschwitzt und unrasiert stand er

Gottesdienste † März 2021

K = Küster/in, Ki-go = Kindergottesdienst, D = Dankopfer
1/3 des Dankopfers bleibt in der eigenen Gemeinde

Monatsspruch

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lukas 19,40

07. März 2021 † Okuli

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lukas 9,62

Weltgebetstags - Gottesdienst



10:00 Uhr in Neschwitz
K: K. + L. Robel
D: Weltgebetstag Projektarbeit

14. März 2021 † Lätäre

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12,24

Familiengottesdienst



10:00 in Neschwitz
K: W. Robel
D: Lutherischer Weltdienst

21. März 2021 † Judika

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. Matthäus 20,28

Predigtgottesdienst



10:00 Uhr in Neschwitz
K: Dr. D. Butter
D: Kongress + Kirchentagsarbeit
in Sachsen

28. März 2021 † Palmsonntag

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3, 14b, 15

Predigtgottesdienst



10:00 Uhr in Neschwitz
K: K. + L. Robel
D: eigene Gemeinde

Spenden und Dank

In diesem Jahr 2021 wollen wir trotz Corona, wie geplant, unser Kirchendach neu eindecken. Auch Schadstellen an der Fassade werden behoben. Im Mai soll diese Baumaßnahme beginnen. Wir danken allen, die in den letzten Monaten bereits großzügig dafür gespendet haben! Ein Teil der Summe (65.000 €), die wir als Eigenanteil aufbringen müssen, fehlt trotz allem noch. Deshalb bitten wir auch weiterhin um Spenden.

Die Kontoverbindung der Kirchengemeinde finden Sie *auf der letzten Seite unserer Kirchennachrichten* im Kästchen "Erreichbarkeiten".

Der Verwendungszweck lautet: RT 0424 – Kirchendach Neschwitz. Gern stellen wir für Beträge über 100 € Spendenquittungen aus. (Ansonsten reicht der Kontoauszug als Zahlungsbeleg.) Sollte uns Ihre Adresse nicht bekannt sein, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid. Außerdem sind immer auch Bareinzahlungen z.B. im Büro oder in einem Umschlag über die Kollekte oder den Briefkasten am Pfarrhaus möglich.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte.
 Er sorgt für mich.
 Er kennt die grünen Wiesen,
 wo ich satt werden kann.
 Er kennt den frischen Bach,
 wo ich trinken und ausruhen kann.
 Er lässt es mir gut gehen.
 Er begleitet mich auf meinem
 Weg zum Ziel.
 Auf ihn kann ich mich verlassen.

Auch im Dunkeln brauche ich
 keine Angst zu haben.
 Du bleibst bei mir.
 Der Hirtenstab in deiner Hand
 macht mir Mut,
 wenn ich mich bedroht fühle.

Du beschenkst mich jeden Tag
 neu. Herr, lass mich in deiner
 Nähe bleiben, solange ich lebe.

*aus dem Buch Gib mir Wurzeln,
 lass mich wachsen von Martin Polster und
 Elena Temporin*

**Kreativtipp**

Viele Bastelideen und Ausmalbilder findet ihr
 unter

<https://christlicheperlen.wordpress.com/>



Ausmalbild / Quelle :

<https://christlicheperlen.wordpress.com/>

Gebet

Lieber Gott, danke, dass du immer für uns da
 bist und wir uns auf dich verlassen können.
 Das macht uns froh und glücklich. AMEN

da. Er stammelte etwas von: Schuldig ge-
 worden ... nicht mehr dein Sohn ... Ein Ar-
 beiter wollte er sein, Tagelöhner auf dem
 Hof des Vaters. Der Vater konnte es kaum
 fassen. Seine Seele jubelte. "Du lebst! Das
 ist das einzige was zählt. Lasst uns feiern."
 Sofort wurde im Haus ein Fest vorbereitet.
 Der Sohn nahm ein Bad. Die anderen sorg-
 ten einstweilen für gutes Essen und fröhliche
 Musik. Schon bald saßen sie zusammen
 am Tisch. Endlich war sein Platz nicht mehr
 leer. Es tat so gut, hier zusammen zu sein,
 miteinander zu reden. Der Aufwand wäre
 nicht nötig gewesen, meinte der Heimge-
 kommene. Gleich ein ganzes Fest? Aber
 man konnte dem Vater ja nicht vorschrei-
 ben, wie er sich zu freuen hatte.

Später wirkte der Vater beunruhigt. Ein
 Platz am Tisch war leer geblieben. Mit Sorge
 in den Augen verließ der alte Mann den
 Raum. "Wo ist mein anderer Sohn?" Wieder
 ging der Vater vors Haus. Er wollte sehen,
 ob der Ältere von der Feldarbeit nach Hause
 gekommen war. Es dauerte eine ganze Weile,
 bis der Vater an den Tisch zurückkam. Er
 sah müde aus – enttäuscht, bedrückt. "Was
 ist," fragten die anderen. "Kommt er?"

"Ich weiß es nicht," antwortete der Vater.
 Man konnte die Traurigkeit in seiner Stimme
 spüren. "Mein Sohn ist draußen vor dem
 Haus. Ich habe ihn eingeladen, mit uns zu
 feiern und gebeten, sich mit mir zu freuen,
 weil mein verlorener Sohn lebt und wieder
 da ist. Er kann nicht verstehen, dass ich mei-
 ne Kinder beide so sehr liebe, immer und
 trotz allem. Es sind nur wenige Schritte, die

er zu gehen hätte. Aber Ärger und Wut ma-
 chen ihm den Weg zu uns gerade unmöglich.
 Ich habe ihn eingeladen und hereingebeten.
 Aber ich will ihm die Zeit geben, die er
 braucht. Bis er kommen kann, werde ich sei-
 nen Platz freigehalten. Und ich werde immer
 wieder nach ihm Ausschau halten und nach-
 fragen. Das ist meine Art euer Vater zu sein."
 So ist Gott.

Uns allen wünsche ich Geduld und Weisheit,
 dass wir uns gegenseitig zu einem guten Le-
 ben ermutigen können.

Möge uns recht oft Barmherzigkeit gelingen,
 weil auch unser himmlischer Vater barmher-
 zig ist.

Mit lieben Grüßen Ihre Pfarrerin

S. Aechter

Passionsandachten 2021

Leider können wir noch immer nicht unbe-
 schwert unsere traditionellen Passions-
 andachten in den verschiedenen Häusern auf
 den Dörfern planen.

Wenn aber einzelne sich den Besuch der Pfar-
 rerin wünschen und/oder zu Hause im kleinen
 Kreis Abendmahl feiern möchten, ist dies un-
 kompliziert möglich. Rufen Sie einfach an und
 verabreden einen Termin.

Weltgebetstag

Die vorbereiteten Texte, Lieder, Gebete und Bilder zum dies jährigen

Weltgebetstag kommen aus **Vanuatu**. Frauen aus dem Inselstaat im Südpazifik laden uns ein, über die Frage: "Worauf bauen wir?" (Mt 7,24-27) nachzudenken.

Vanuatu ist ein wunderschönes Land mit vielen Inseln, Sandstränden, Korallenriffen und einer reichen Fauna und Flora.

Aber es gibt sieben aktive Vulkane, sodass das Leben auf den Inseln geprägt ist von Vulkanausbrüchen, auch von Erdbeben und anderen Naturkatastrophen wie z.B. Wirbelstürmen.

Das Titelbild erinnert an "Pam", den schlimmsten Zyklon der Geschichte, der im März 2015 über das Land fegte, zahlreiche Menschen obdachlos machte und 96% der Ernte zerstörte.

Frauen arbeiten in Vanuatu überwiegend im Haushalt und kümmern sich um die Versorgung der Familie. Oft bestimmen Armut und häusliche Gewalt ihren Alltag.

Der Name "Vanuatu" bedeutet "Land, das aufsteht". Traditionelle Werte und christliche Prinzipien spielen eine große haltgebende Rolle im Leben der Menschen.



Juliette Pita ist die bekannteste Künstlerin von Vanuatu. Sie hat für den Weltgebetstag 2021 ein Bild gemalt, in dem sie ihre eigenen Erfahrungen während des verheerenden Wirbelsturms Pam im Jahr 2015 verarbeitet hat.



Mehr Informationen zu Land und Leuten gibt es im Gottesdienst am **Sonntag, den 7.03.2021, 10 Uhr** in der **Neschwitzer Kirche**.



Den Kindern aus Vanuatu sind die Geschichten aus der Bibel wichtig. Sie lernen sie in der Sonntagschule kennen.



Sonntagschule in der anglikanischen Gemeinde.